

Naturschutz durch Grundwassermanagement

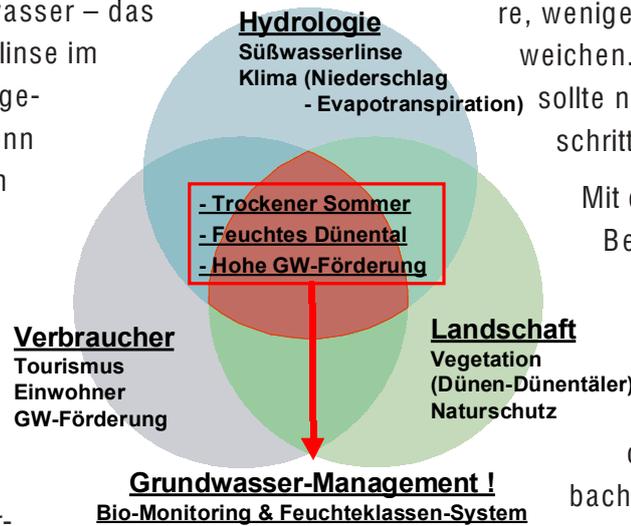
Wattenmeer: Ökologie und Ökonomie im Einklang

Der Naturraum Wattenmeer ist ein weltweit einzigartiges Ökosystem. Für die Inselbevölkerung ist der Tourismus die wichtigste Erwerbsquelle. Doch je mehr Besucher kommen, desto mehr Trinkwasser – das sich in einer Süßwasserlinse im Boden befindet – muss gewonnen werden. Das kann allerdings die Vegetation bedrohen, die vom Grundwasser abhängig ist. Aus diesem Grund hat das Institut für Geobotanik in einem interdisziplinären Forschungsprojekt ein nachhaltiges, umweltverträgliches Grundwassermanagement erarbeitet, welches ökologische und ökonomische Interessen miteinander verbindet.

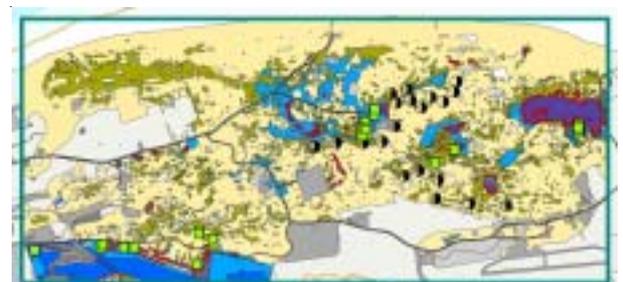
Die Wissenschaftler entwickelten ein neues Feuchtklassen-System zum Bio-Monitoring von Dünen und Dünentälern. Dieses gibt als Richtwert das „kritische Minimum“ für

spezifische Vegetationstypen an: Wird durch die Entnahme der Grundwasserspiegel in einem Bereich unter das kritische Minimum gesenkt, müssen die Wasserwerke auf andere, weniger gefährdete Gebiete ausweichen. Der kritische Grenzbereich sollte nur so kurz wie möglich überschritten werden.

Mit diesem System wurde zum Beispiel von Norderney eine Feuchtklassen-Karte erstellt, die Gefährdungsgrade der Feuchtvegetation beinhaltet sowie Flächen für eine dauernde Beobachtung von Vegetation und Grundwasserpegel bestimmt. Die Wasserwirtschaft hat hiermit ein Instrument an der Hand, das ihr eine umweltverträgliche Trinkwassergewinnung ermöglicht. Dieses praxisnahe Projekt trug dazu bei, dass ein Nachwuchswissenschaftler erfolgreich ein Gutachterbüro im Bereich Umwelt- und Naturschutz-Management gründete.



Schema der typischen Süßwasserlinse einer Wattenmeer-Insel



Das neu entwickelte Feuchtklassen-System mit Gefährdungsgraden der Vegetation

Institut für Geobotanik

Dr. Jörg Petersen, nature-consult
Prof. Dr. Richard Pott

Nienburger Straße 17, 30167 Hannover
Tel.: 05 11/7 62-36 32